Gebrauchsinformation: Information für Patienten

HCT G.L. 50 mg-Tabletten
Wirkstoff: Hydrochlorothiazid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist HCT G.L. und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von HCT G.L. beachten?
3. Wie ist HCT G.L. einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist HCT G.L. aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist HCT G.L. und wofür wird es angewendet?

Hydrochlorothiazid, der Wirkstoff in HCT G.L., ist ein Arzneistoff, der vor allem eine vermehrte Ausscheidung von Salzen im Harn bewirkt und dadurch den Harnfluss vergrößert.

HCT G.L. wird zur Behandlung von Bluthochdruck und zur Ausschwemmung von Flüssigkeitsansammlungen im Körper als Folge von Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen angewendet.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von HCT G.L. beachten?

HCT G.L. darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie **allergisch** gegen Hydrochlorothiazid, Arzneistoffe vom Typ der Thiazide im Allgemeinen, Sulfonamide oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie unter einer **schweren Störung der Nierenfunktion** leiden.
- wenn Sie an einer **schweren Lebererkrankung** leiden.
- bei einem **niedrigen Blutdruck** unter 90 mmHg systolisch (oberer Wert).
- bei einem **langsamen Puls** unter 50 Schläge in der Minute.
- wenn bei Ihnen **Störungen im Salz-(=Elektrolyt-)haushalt** aufgetreten sind.
- wenn Sie an **Gicht** leiden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie HCT G.L. einnehmen:

- wenn bei Ihnen in der Vergangenheit nach der Einnahme von Hydrochlorothiazid Atem- oder Lungenprobleme (einschließlich Entzündungen oder Flüssigkeitsansammlungen in der Lunge) aufgetreten sind. Falls Sie nach der Einnahme von HCT G.L. schwere Kurzatmigkeit oder Atembeschwerden entwickeln, suchen Sie sofort einen Arzt auf.

- Bei **Funktionsstörungen der Niere** (Glomeruläre Filtrationsrate unter 30 ml/min und/oder Serumkreatinin über 1,8 mg/100 ml) ist HCT G.L. unwirksam. Da die Nierenfunktion weiter beeinträchtigt wird, kann die Einnahme von HCT G.L. sogar schädlich sein.
- wenn Sie **Hautkrebs** haben oder hatten:
  Überprüfen Sie Ihre Haut regelmäßig auf neue Läsionen und melden Sie unverzüglich Ihrem Arzt, wenn Sie während der Behandlung eine unerwartete Hautläsion entwickeln. Die Behandlung mit Hydrochlorothiazid, insbesondere eine hochdosierte Langzeitanwendung, kann das Risiko einiger Arten von Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs) erhöhen.
  Vermeiden Sie möglichst Sonneneinstrahlung und UV-Strahlen oder verwenden Sie einen angemessenen Sonnenschutz, solange Sie HCT G.L. einnehmen.
- wenn Sie eine **Abnahme des Sehvermögens oder Augenschmerzen** feststellen. Dies können Anzeichen für eine Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhauterguss) oder ein Druckanstieg in Ihrem Auge sein und innerhalb von Stunden bis zu einer Woche nach Einnahme von HCT G.L. auftreten.

Während der Behandlung mit HCT G.L. kann ein **Magnesiummangel** im Blut auftreten. Anzeichen eines solchen Mangels sind allgemeine Schwäche, Reizbarkeit, Depression, Teilnahmslosigkeit, Zittern der Hände und unregelmäßiger Herzschlag.

Sorgfältige Kontrollen durch Ihren behandelnden Arzt sind erforderlich, wenn Sie eine der angeführten Erkrankungen haben:
- gestörte Blutzufuhr zum Hirn (z.B. durch verkalkte Gefäße);
- verengte Herzkranzgefäße durch Gefäßverkalkung (koronare Herzkrankheit);
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit): eine Dosisanpassung der Diabetes-Arzneimittel kann notwendig sein;
- eingeschränkte Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance 30-60 ml/min, Serumkreatinin 1,1-1,8 mg/100 ml);
- eingeschränkte Leberfunktion.

Die **Behandlung** ist **abzubrechen** bei:
- Störungen des Elektrolythaushaltes, die therapeutisch nicht behoben werden können;
- Kreislaufstörungen mit vermindertem Blutdruck beim Wechsel vom Liegen zum Stehen (orthostatische Regulationsstörungen);
- Überempfindlichkeitsreaktionen;
- ausgeprägten Magen-Darm-Beschwerden;
- Störungen des zentralen Nervensystems;
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse;
- Blutbildveränderungen (Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie);
- akuter Gallenblasenentzündung;
- Auftreten einer Gefäßentzündung;
- Verschlimmerung einer bestehenden Kurzsichtigkeit;
- schweren Nierenfunktionsstörungen (Kreatinin-Clearance unter 30 ml/min bzw. Serumkreatinin-Konzentration über 1,8 mg/100 ml).

Bei chronischem **Missbrauch** von harntreibenden Mitteln wie HCT G.L. kann ein sogenanntes Pseudo-Bartter-Syndrom mit Wasseransammlungen im Körpergewebe (Ödeme) auftreten.

Wenn Sie HCT G.L. langfristig einnehmen, werden **regelmäßige Blutkontrollen** durch Ihren betreuenden Arzt empfohlen (Blutelektrolyte, Nierenwerte, Blutfette, Harnsäure und Blutzucker). Bitte halten Sie diese Kontrollen ein.

Während der Behandlung mit HCT G.L. kann es zu **erhöhten Kaliumverlusten** kommen. Es wird deshalb empfohlen kaliumreiche Nahrungsmittel zu sich nehmen (z.B. Bananen, Gemüse, Nüsse) und auf eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme achten. Die Kaliumverluste können durch gleichzeitige Behandlung mit so genannten kaliumsparenden Diuretika (das sind harntreibende Arzneimittel) vermindert oder verhindert werden. Anzeichen eines Kaliummangels sind Muskelschwäche, Verstopfung, vermehrte Urinausscheidung, Durst und Herzrhythmusstörungen.

Wenn Sie die **Erkrankung „Morbus Addison**“ haben (Unterfunktion der Nebennierenrinde mit Kortisonmangel, auch „Bronzekrankheit“ genannt), wird eine Einnahme von HCT G.L. nicht empfohlen.

Die Behandlung mit HCT G.L. kann einen so genannten „systemischen Lupus erythematodes“ auslösen, eine **Autoimmunerkrankung**, die oft mit Fieber, Müdigkeit und Empfindlichkeit gegenüber Sonnenlicht beginnt.

Falls einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft, besprechen Sie dies bitte mit Ihrem Arzt.

Die Anwendung des Arzneimittels HCT G.L. kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

Kinder und Jugendliche
Eine Anwendung von HCT G.L. bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren wird nicht empfohlen.

Einnahme von HCT G.L. zusammen mit anderen Arzneimitteln
Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Die gleichzeitige Einnahme von HCT G.L. und folgenden Arzneimitteln wird nicht empfohlen:

- *Harntreibende, kaliumausscheidende Arzneistoffe (z.B. Furosemid), bestimmte Arzneistoffe mit Wirkung auf den Hormonhaushalt (Glukokortikoide, ACTH), Carbenoxolon (zur Behandlung von Magen- und Darmgeschwüren), bestimmte Antibiotika (Penicillin G, Amphotericin B), bestimmte Arzneimittel gegen Schmerzen und Entzündungen (Salicylate), Abführmittel:*
  Verstärkte Kaliumverluste können durch die gleichzeitige Anwendung von HCT G.L. und diesen Arzneistoffen auftreten.
- *Lithium:*
  Die gleichzeitige Gabe von HCT G.L. und Lithium führt über eine verminderte Lithiumausscheidung zu einer Verstärkung der Nebenwirkungen von Lithium.

Bei gleichzeitiger Einnahme von HCT G.L. und folgenden Arzneimitteln ist Vorsicht geboten:

- *Andere Diuretika (harntreibende Mittel), blutdrucksenkende Arzneimittel, Beta-Rezeptoren-Blocker (Arzneimittel mit Wirkung auf das Herz), Nitrate und andere Arzneimittel zur Gefäßerweiterung, Barbiturate (bestimmte Schlafmittel), Psychopharmaka vom Typ der Phenothiazine (bestimmte Beruhigungsmittel), trizyklische Antidepressiva (bestimmte stimmungsaufhellende Arzneimittel gegen Depressionen), Alkohol:*
  Die blutdrucksenkende Wirkung von HCT G.L. kann durch gleichzeitige Einnahme dieser Arzneimittel und durch Alkoholkonsum verstärkt werden.

- *ACE-Hemmer:*
  Bei zusätzlicher Einnahme von ACE-Hemmern (Arzneimittel zur Behandlung von hohem Blutdruck) während der Behandlung mit HCT G.L. besteht zu Behandlungsbeginn das Risiko eines massiven Blutdruckabfalls sowie einer Verschlechterung der Nierenfunktion. Eine Behandlung mit HCT G.L. ist daher 2 bis 3 Tage vor Beginn einer Behandlung mit einem ACE-Hemmer abzusetzen, um die Möglichkeit eines überschießenden Blutdruckabfalls zu Behandlungsbeginn zu vermindern.
- *Schmerzmittel und Entzündungshemmer aus der Gruppe der so genannten nichtsteroidalen Antirheumatika (= NSARs bzw. NSAIDs; wie z.B. Indometacin, Acetylsalicylsäure, Diclofenac):*
  Diese können die blutdrucksenkende und harntreibende Wirkung von HCT G.L. vermindern. Wenn Sie Acetylsalicylsäure (oder verwandte Wirkstoffe) in hohen Dosen gegen Fieber oder Schmerzen einnehmen, können die Nebenwirkungen dieser Arzneimittel auf das zentrale Nervensystem verstärkt werden. Bei Patienten, bei denen sich während der Behandlung mit HCT G.L. ein Blutvolumenmangel (Hypovolämie) entwickelt, kann die gleichzeitige Einnahme von nichsteroidalen Antirheumatika ein akutes Nierenversagen auslösen.
- *Beta-Rezeptoren-Blocker:*
  Bei gleichzeitiger Gabe von HCT G.L. und Beta-Rezeptoren-Blockern (Arzneimittel mit Wirkung auf das Herz) besteht ein erhöhtes Risiko für das Auftreten eines zu hohen Blutzuckergehalts.
- *Insulin und andere Arzneimittel zur Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes), harnsäuresenkende Arzneimittel, Noradrenalin und Adrenalin:*
  Die gleichzeitige Gabe von HCT G.L. kann die Wirkung dieser Wirkstoffe herabsetzen.
- *Herzwirksame Glykoside:*
  Bei gleichzeitiger Behandlung mit herzkraftsteigernden Arzneimitteln, die so genannte herzwirksame Glykoside (Digitalis) enthalten, ist zu beachten, dass bei einem sich während der Behandlung mit HCT G.L. entwickelnden Mangel an Kalium und/oder Magnesium die Empfindlichkeit des Herzens gegenüber herzwirksamen Glykosiden erhöht ist und die Wirkungen und Nebenwirkungen der herzwirksamen Glykoside entsprechend verstärkt werden.
- *Arzneimittel zu Krebsbehandlung (Zytostatika):*
  Bei gleichzeitiger Anwendung von Zytostatika wie z.B. Cyclophosphamid, Fluorouracil oder Methotrexat ist mit verstärkter knochenmarkschädigender Wirkung zu rechnen, insbesondere mit einer Abnahme bestimmter weißer Blutkörperchen (Granulozytopenie).
- *Muskelrelaxanzien vom Curare-Typ:*
  Die Wirkung von Muskelrelaxanzien vom Curare-Typ, die bei bestimmten Operationen verabreicht werden, kann durch HCT G.L. verstärkt oder verlängert werden. Informieren Sie daher bei bevorstehenden Operationen den Narkosearzt über die Behandlung mit HCT G.L.
- *Arzneistoffe zur Senkung der Blutfettwerte:*
  Die gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln, die Colestyramin oder Colestipol enthalten, vermindert die Aufnahme von HCT G.L.
- *Methyldopa:*
  Bei gleichzeitiger Anwendung von Methyldopa (Arzneimittel gegen Bluthochdruck) ist gelegentlich eine verkürzte Überlebensdauer der roten Blutkörperchen (Hämolyse) beschrieben worden.

Einnahme von HCT G.L. zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol
Nehmen Sie die Tabletten stets unzerkaut zum Frühstück oder zur ersten Mahlzeit des Tages mit Flüssigkeit ein.
Die blutdrucksenkende Wirkung von HCT G.L. kann durch gleichzeitigen Alkoholkonsum verstärkt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit
Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft
Sie müssen Ihren Arzt darüber informieren, wenn Sie schwanger sind oder denken, dass Sie schwanger sein könnten. Meist wird Ihr Arzt Ihnen raten, anstelle von HCT G.L. ein anderes Arzneimittel einzunehmen, da HCT G.L. während der Schwangerschaft nicht empfohlen wird. Der Grund dafür ist, dass die Anwendung von HCT G.L. nach dem dritten Schwangerschaftsmonat möglicherweise schädliche Auswirkungen auf das ungeborene Kind haben kann.

Stillzeit
Geben Sie Ihrem Arzt Bescheid, wenn Sie stillen oder mit dem Stillen beginnen möchten. HCT G.L. wird für stillende Mütter nicht empfohlen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Die Behandlung des Bluthochdrucks mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle. Durch individuell auftretende unterschiedliche Reaktionen kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr, zum Bedienen von Maschinen oder zum Arbeiten ohne sicheren Halt beeinträchtigt werden. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn, bei Dosiserhöhung und Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

HCT G.L. enthält Lactose
Bitte nehmen Sie HCT G.L. erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

HCT G.L. enthält den Farbstoff Gelborange S (E 110)
Dieser kann allergische Reaktionen hervorrufen.

HCT G.L. enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist HCT G.L. einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Dosierung

Die empfohlene Dosis beträgt:

Bluthochdruck
Zu Behandlungsbeginn in der Regel einmal ¼ bis ½ Tablette HCT G.L. (entsprechend 12,5 bis 25 mg Hydrochlorothiazid) täglich.
Die Erhaltungsdosis beträgt in der Regel einmal ¼ Tablette HCT G.L. (entsprechend 12,5 mg Hydrochlorothiazid) täglich.
Es dürfen jedoch nicht mehr als 2 Tabletten HCT G.L. (entsprechend 100 mg Hydrochlorothiazid) pro Tag eingenommen werden.

Ödeme (Ausschwemmung von Flüssigkeitsansammlungen im Körper als Folge von Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen)
Zu Behandlungsbeginn in der Regel einmal ½ bis 1 Tablette HCT G.L. (entsprechend 25 bis 50 mg Hydrochlorothiazid) täglich.
Die Erhaltungsdosis beträgt ½ bis 2 Tabletten HCT G.L. (entsprechend 25 bis 100 mg Hydrochlorothiazid) täglich.
Es dürfen jedoch nicht mehr als 2 Tabletten HCT G.L. (entsprechend 100 mg Hydrochlorothiazid) pro Tag eingenommen werden.

Sollte die gewünschte Wirkung nicht eintreten, kann Ihr Arzt Ihnen zusätzlich ein weiteres Arzneimittel verordnen.

Ältere Patienten (> 65 Jahre)
Die Behandlung wird üblicherweise mit ¼ Tablette HCT G.L. (entsprechend 12,5 mg Hydrochlorothiazid) täglich begonnen und in der Folge mit derselben Dosis fortgesetzt oder auf ½ Tablette HCT G.L. (entsprechend 25 mg Hydrochlorothiazid) täglich erhöht. In manchen Fällen kann es sein, dass diese Dosierung nicht ausreicht. Dann kann Ihr Arzt Ihnen bis zu 1 Tablette HCT G.L. (entsprechend 50 mg Hydrochlorothiazid) täglich verordnen.

Patienten mit Störungen der Nierenfunktion
Ihr Arzt wird Ihnen eine niedrigere, an Ihre Erkrankung angepasste Dosierung verordnen. Bei stark eingeschränkter Nierenfunktion muss die Behandlung abgebrochen werden.

Patienten mit Leberfunktionsstörungen
Bei Leberfunktionsstörungen wird Ihr Arzt HCT G.L. der Einschränkung entsprechend dosieren.

Patienten mit Herzerkrankung
Bei Patienten mit ausgeprägter Wassereinlagerung infolge einer Herzmuskelschwäche (schwere kardiale Dekompensation) kann die Aufnahme von HCT G.L. deutlich eingeschränkt sein. Ihr Arzt wird Ihnen eine an Ihre Erkrankung angepasste Dosierung verordnen.

Dauer der Anwendung

HCT G.L. ist zur Langzeitbehandlung geeignet. Die Dauer der Anwendung richtet sich nach Art und Schwere der Erkrankung. Bitte halten Sie sich an die Anweisungen Ihres Arztes.

Teilung der Tabletten

Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Teilung in gleiche Hälften:
Legen Sie die Tablette mit der gewölbten Seite nach unten auf eine feste Unterlage. Sie können die Tablette halbieren, indem Sie mit den beiden Zeigefingern auf die Bruchkerbe (Halbierungslinie) einen Druck ausüben, so dass die Tablette in 2 Bruchstücke zerbricht. Sie können die Tablettenhälften weiter teilen, indem Sie die halbierten Tabletten mit beiden Zeigefingern nochmals teilen.

Teilung in gleiche Viertel:
Legen Sie die Tablette mit der gewölbten Seite nach unten auf eine feste Unterlage. Mit der Fingerkuppe wird ein Druck auf die Tablette ausgeübt, so dass die Tablette in 4 Teile zerbricht. Einzelne Tablettenteile springen nicht weg, da die Tablette während des Teilungsvorganges vom Finger bedeckt bleibt.

Ihr Arzt hat Ihnen eine geeignete Dosierung für Sie und Ihre Krankheit verschrieben und die Länge der Behandlung festgesetzt.

Die Dosierung darf nicht eigenmächtig geändert werden.

Wenn Sie eine größere Menge von HCT G.L. eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie durch ein Versehen zu viele Tabletten eingenommen haben oder ein Kind einige Tabletten geschluckt hat, wenden Sie sich unverzüglich an einen Arzt/Notarzt.

Das klinische Bild bei akuter oder chronischer Überdosierung ist vom Ausmaß des Flüssigkeits- und Salzverlustes abhängig.

Überdosierung kann bei ausgeprägten Flüssigkeits- und Natriumverlusten zu Durst, Schwäche- und Schwindelgefühl, Muskelschmerzen und Muskelkrämpfen (z.B. Wadenkrämpfe), Kopfschmerzen, Herzrasen, Blutdruckabfall und Kreislaufstörungen (infolge zu schneller Wasserausscheidung und Abfall des Blutvolumens), zu Benommenheit, Antriebsschwäche, Verwirrtheitszuständen, Kreislaufkollaps und akutem Nierenversagen führen.

Infolge zu hoher Kaliumverluste kann es zu Müdigkeit, Muskelschwäche, abnormen Empfindungen der Haut, Lähmungen, Teilnahmslosigkeit, Blähungen und Verstopfung oder zu Herzrhythmusstörungen kommen. Schwere Kaliumverluste können zu einem Darmverschluss oder zu Bewusstseinsstörungen bis zum Koma führen.

Der Arzt kann entsprechend der Schwere der Überdosierung über die erforderlichen Maßnahmen entscheiden. Halten Sie eine Packung des Arzneimittels bereit, damit sich der Arzt über den aufgenommenen Wirkstoff informieren kann.

Hinweis für den Arzt: Maßnahmen bei Überdosierung sind am Ende dieser Gebrauchsinformation angegeben.

Wenn Sie die Einnahme von HCT G.L. vergessen haben

Wenn Sie die Einnahme von HCT G.L. nach dem Frühstück oder der ersten Mahlzeit des Tages vergessen haben, können Sie die Einnahme später im Laufe des Tages nach einer Mahlzeit nachholen. Wenn Sie den ganzen Tag nicht an die Einnahme gedacht haben, nehmen Sie am nächsten Morgen wie gewohnt Ihre übliche Dosis ein.

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von HCT G.L. abbrechen

HCT G.L. ist zur Langzeitbehandlung geeignet. Wenn Sie die Behandlung unterbrechen oder beenden wollen, sprechen Sie bitte vorher mit Ihrem Arzt.
Nach Langzeitbehandlung ist HCT G.L. schrittweise abzusetzen. Ihr Arzt wird Ihnen ein geeignetes Dosierungsschema vorschreiben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Folgende Nebenwirkungen wurden berichtet:

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Vermehrter Kaliumverlust, vor allem bei höherer Dosierung und Anstieg der Blutfette*

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)

- Vermehrter Verlust an Natrium und Magnesium, Anstieg der Harnsäure-Konzentration im Blut*
- Sehstörungen, besonders in den ersten Behandlungswochen
- Blutdruckabfall beim Wechsel vom Liegen zum Stehen, der durch Alkohol, Narkosemittel oder Beruhigungsmittel verstärkt werden kann
- Appetitverlust, leichte Übelkeit und Erbrechen
- Nesselsucht und andere Hautausschläge
- Impotenz

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)

- Verminderte Anzahl an Blutplättchen, manchmal in Verbindung mit Ausschlag
- Anstieg der Konzentration an Kalzium und Zucker im Blut, Ausscheidung von Zucker im Harn, Verschlechterung der Stoffwechsellage bei Diabetikern*
- Kopfschmerz, Schwindel oder Benommenheit, Schlafstörungen, Depressionen und körperliche Missempfindungen wie Kribbeln oder Taubheit
- Herzrhythmusstörungen
- Beschwerden im Bauchraum, Verstopfung, Durchfall und sonstige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich
- Stauung der Gallenflüssigkeit in der Leber oder Gelbsucht
- Lichtempfindlichkeit mit Auftreten von Hautausschlägen nach Lichteinwirkung

Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen)

- Entzündung von Speicheldrüsen
- Verminderte Anzahl an weißen und roten Blutkörperchen, herabgesetzte Knochenmarkfunktion
- Störung des Säure-Basen-Haushaltes durch vermehrten Verlust an Chlorid-Ionen*
- Akutes Engwinkelglaukom (eine spezielle Art des Grünen Stars)
- Schwere Entzündungen der Blutgefäßwände
- Atembeschwerden einschließlich Lungenentzündung und Lungenödem
- Akute Atemnot (Anzeichen sind starke Kurzatmigkeit, Fieber, Schwäche und Verwirrtheit)
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- Lebensbedrohliche Ablösung und Blasenbildung der Haut, Lupus-erythematodes-ähnliche Reaktionen (entzündliche Erkrankungen des Bindegewebes) und Wiederauslösung eines ruhenden Lupus erythematodes (siehe auch Abschnitt 2 „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“)
- Nierenentzündung
- Überempfindlichkeitsreaktionen wie Ausschlag, Fieber, Kreislaufschock und schwerste Hautveränderungen mit Rötung, Blasenbildung und Ablösung der Haut (toxische epidermale Nekrolyse)
- Anzeichen von Störungen im Wasser- und Salzhaushalt können sein: Mundtrockenheit, Durst, Schwächegefühl, Teilnahmslosigkeit, Schläfrigkeit, Unruhe, Kurzatmigkeit, Muskelschmerzen und -krämpfe, Krampfanfälle, verminderte Harnausscheidung, niedriger Blutdruck, Juckreiz, Schlafstörungen und Magen-Darm-Beschwerden

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs)

- Verminderung des Sehvermögens oder Schmerzen in Ihren Augen (mögliche Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges - Aderhauterguss)

Meldung von Nebenwirkungen
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch über das nationale Meldesystem (Details siehe unten) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
Traisengasse 5
1200 WIEN
ÖSTERREICH

Fax: + 43 (0) 50 555 36207
Website: http://www.basg.gv.at/

5. Wie ist HCT G.L. aufzubewahren?

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Blisterpackung und dem Umkarton nach „verw. bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was HCT G.L. enthält
- Der Wirkstoff ist: Hydrochlorothiazid. 1 Tablette enthält 50 mg Hydrochlorothiazid.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Maisstärke, Natriumstärkeglycolat Typ A, Gelborange S (E 110), Magnesiumstearat, Talkum.

Wie HCT G.L. aussieht und Inhalt der Packung
Runde, pfirsichfarbene, viertelbare Tabletten mit Kreuzbruchkerbe ohne Beschriftung.

Packungsgrößen: 10 und 30 Stück.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach

Z.Nr.: 1-27253

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Dezember 2021.

Die folgenden Informationen sind für medizinisches Fachpersonal bestimmt:

Überdosierung:

Therapie von Intoxikationen
Bei Anzeichen einer Überdosierung muss die Behandlung mit Hydrochlorothiazid umgehend abgesetzt werden.
Bei nur kurze Zeit zurückliegender Einnahme kann durch Maßnahmen der primären Giftelimination (induziertes Erbrechen, Magenspülung) oder resorptionsmindernde Maßnahmen (medizinische Kohle) versucht werden, die systemische Aufnahme von Hydrochlorothiazid zu vermindern.

Neben der Überwachung der vitalen Parameter müssen wiederholt Kontrollen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, des Säure-Basen-Haushaltes, des Blutzuckers und der harnpflichtigen Substanzen durchgeführt werden und Abweichungen gegebenenfalls korrigiert werden.

Therapeutische Maßnahmen
- Bei Hypovolämie: Volumensubstitution.
- Bei Hypokaliämie: Kaliumsubstitution.
- Bei Kreislaufkollaps: Schocklagerung, gegebenenfalls Schocktherapie.